

**Anlage 2**  
**Fotodokumentation**  
zu Sichtbeziehungen im Umfeld der Deponie Hängelsberge, Magdeburg



**Abb.1:** Blick vom Crakauer Berg über das Stadtzentrum Magdeburg zum Altberg der Deponie Hängelsberge, die Silhouette des Altberges wird neben dem Dom sichtbar, Einzelheiten zur Oberflächenbeschaffenheit können nicht mehr wahrgenommen werden. Unten vergrößerter Ausschnitt.





**Abb. 2:** Blick von der Bismarckwarte (146 mHN) nach Süden zum Frohser Berg (116 m HN) mit Fernsehturm, im Vordergrund Windenergieanlagen am Kreuzgrund, die Deponie liegt rechts außerhalb des Sichtbereiches.



**Abb. 3:** Blick von der Bismarckwarte zur Deponie (Vergrößerung): Der Altberg der Deponie erscheint als begrünter Hügel, im Vordergrund der Aussicht sowie im Hintergrund der Deponie sind die Masten von Hochspannungsfreileitungen zu erkennen.



**Abb. 4:** Blick von der Raststelle Irxleben an der B1 (132 m HN): Der Altberg der Deponie fügt sich als flache, begrünte Erhebung in das Landschaftsbild ein.  
Unten vergrößerter Ausschnitt: Zahlreiche Hochspannungsmaste und Windenergieanlagen am Fuchsberg und bei Langenweddingen hinter und neben dem Altberg überragen die Deponie und stellen technologene, landschaftsbildstörende Elemente dar.





**Abb. 5:** Blick vom Aussichtspunkt „Stadtblick“ Neu-Olvenstedt in der Grünanlage am Rennebogen: Der Altberg der Deponie wird von Pappeln verdeckt. Er stellt sich als begrünte Böschung dar, die sich in die flachwellige Landschaft einfügt.



**Abb. 6:** Blick vom Großen Mühlenberg (123 m HN) bei Dormersleben: Keine Sichtbeziehung zur Deponie, die sich in Blickrichtung auf die Windkraftanlagen am Fuchsberg befindet.



**Abb. 7:** Blick vom Henneberg (127 m HN) bei Blumenberg zur den WEA bei Osterweddingen, die Deponie würde links neben den WEA sichtbar werden, wird jedoch durch Gehölzstrukturen abgeschirmt



**Abb. 8:** Weiße Warte bei Wanzleben, von Gehölzen abgeschirmt, keine Sichtbeziehung zur Deponie.



**Abb. 9:** Blaue Warte bei Wanzleben inmitten des Ackers, keine Sichtbeziehung zur Deponie.



**Abb. 10:** Standort „Am Costerberg“ (Entfernung ca. 1.250 m), Weg am Siedlungsrand von Baumreihe begleitet; entlang der Bebauung flache Verwallung mit sichtabschirmender Gehölzpflanzung.



**Abb. 11:** Blick vom Standort „Am Costerberg“ - Süd zur Deponie.



**Abb. 12:** Standort „Am Costerberg“-Nord (Entfernung ca. 1.200 m), Weg am Siedlungsrand mit Baumreihe und hoher, von Gehölzen bewachsener, sichtabschirmender Verwallung zur Bebauung.



**Abb. 13:** Standort „Am Costerberg“ - Süd: einzelnes Grundstück mit direkter Grenze zum Weg „Am Costerberg“, davor Baumreihe mit Strauchpflanzung.



**Abb. 14:** Blick von Standort „Am Costerberg“ - Süd zur Deponie. Vorbelastung durch Hochspannungsfreileitung.



**Abb. 15:** Standort „Hängelsbreite“-Süd (Entfernung ca. 1.650 m), Siedlungsrand auf ca. 110 m von Baumreihe begleitet, dann eingegrünt.



**Abb. 16:** Blick von der „Hängelsbreite“ nahe der Kreuzung zur Deponie. Vorbelastung durch Funkmast und 2 Hochspannungsfreileitung, entlang der Straße „Am Costerberg“ junge Baumreihe.



**Abb. 17:** Lageskizze der Standorte „Am Costerberg“ und „Hängelsbreite“ (Entfernung 1.200-1.650 m).



**Abb. 18:** Standort Magdeburg „Hängelsbreite“ - Nord (Entfernung ca. 1.600 m), Kleingartenanlage, ab Fasanenweg beginnender Gehölzstreifen am Weg mit sichtabschirmender Wirkung.



**Abb. 19:** Blick vom „Hängelsbreite“-Nord zur Deponie: Vorbelastung durch Hochspannungsfreileitung, Funkmast sowie eine weitere Hochspannungsfreileitung nahe der Deponie; der Altberg der Deponie ist deutlich wahrnehmbar, Entlang der „Hohendodelebener Chaussee“ ist eine jüngere Baumreihe vorhanden, die mittelfristig den Blick auf das Vorhaben verstellen kann.



**Abb. 20:** Hohendodeleben, „Lilienweg“ (Entfernung ca. 1.500 m), Blick nach Osten: Der Altberg der Deponie ist erkennbar und wird nur teilweise von den Gehölzen entlang des Wirtschaftsweges und der Autobahn abgeschirmt.



**Abb. 21:** Hohendodeleben „Langenweddinge Straße“, Südende (Entfernung ca. 1.700 m): Der Altberg der Deponie hebt sich deutlich in der ebenen Landschaft ab und wird nur teilweise durch die Gehölze entlang des Wirtschaftsweges und der Autobahn verdeckt.



**Abb. 22:** Lage der Fotostandorte in Hohendodeleben, Entfernung ca. 1.500-1.700 m.